

Erntezeit

Ru/Na fic mit Abenteuer und Witz

Von YaRly

Kapitel 4: Der Morgen danach

Sou! Endlich das 4. Kapitel.

Ich hing an einer Stelle, habe sie jetzt komplett über den Haufen geschmissen und jetzt einen hoffentlich Guten Übergang geschafft.

Nun beginnt der Tag den Ruffy und Nami gemeinsam verbringen werden.

Diese FF könnte ziemlich lang werden. Nun ja... schau ma mal dann seh ma schon.

Hoffe ich konnte wenigstens ein paar Lachen einbauen.

Genießt es!

□~~~~~□~~~~~□~~~~~□~~~~~□~~~~~□~~~~~□~~~~~□~~~~~□~~~~~
 ~~□~~~~~□

Nami rannte gerade auf einen großen Berg von Gold und Juwelen zu. Dieser ganze Berg Schätze war allein ihrs. IHRS! **IHRS!** Gleich würde sie ihn erreichen, wäre da nicht dieses störende Gefühl an ihrer Seite. Ignorieren, der Haufen schrie geradezu danach dass sie ihn sich holte. WAS WAR DENN DAS!

„Hor uffn mit!“, die junge Frau schlug die Augen auf, setzte sich aufrecht und wedelte um sich, ohne zu realisieren, was gerade passierte.

„Shishishishishi. Du siehst lustig aus wenn du gerade aufgewacht bist.“, der Strohutjunge hockte vor dem Bett den Arm und den Kopf auf der Matratze.

„Hrrrnnng“, sie lies sich leicht nach vorne fallen und legte ihre Hände aufs Gesicht,

„Verdammt, was soll das?“

„Es ist Zeit aufzustehen! Komm Nami! Wir müssen die Insel erkunden!“

NIEMAND sollte SO früh SO wach sein... oh Moment

„Wie spät ist es?“

„Mittag. Ich dachte es wär gut, wenn du ein paar Stunden Schlaf bekommst. Sanji wartet bestimmt mit einem Snack auf dich. Komm schon!“

Immer noch den Kopf in die Hände gelegt, versuchte die Navigatorin erst mal ihre Gedanken zu ordnen. Sie hasste es aus einem Traum aufzuwachen. Das Gehirn brauchte dann immer so lange, bis es zu arbeiten begann. Schließlich lies sie sich zurück in ihre Kissen fallen und rieb sich die Augen. „In ner viertel Stunde bin ich da...“, sie drehte sich müde zu ihrem Kapitän und tätschelte seinen Strohutbedeckten Kopf, „Geh schon mal vor und sag Bescheid.“

„Alles klar! Wenn du in ner viertel Stunde nicht da bist, dann komm ich wieder!“, und schon war er so gut wie aus der Tür raus, „Übrigens... ach vergiss es. Ist nicht wichtig!“

WOHOOO AUSFLU~~~g“

Weg war er.

„...“

Der schwarzhaarige Junge rannte aus der Mädchenkabine, über den Rasen zur Kombüse. Dort setzte er sich an den Tisch.

„Sanji! Bekomme ich jetzt ein zweites Frühstück!?“

„Hast du Namilein geweckt?“, der Koch stand gerade außerhalb seines Arbeitsbereiches um eine zu Rauchen.

„In einer viertel Stunde ist sie da!“

„Gut, so lange wird die Zubereitung deines zweiten Frühstücks dauern.“

Die nächste viertel Stunde war lang für die beiden Jungs.

Für Ruffy weil er, nach eigener Aussage, fast den Hungertod erlitt und für Sanji weil er sich stark zusammenreißen musste um dem Gummijungen nicht quer durch den Raum zu kicken.

Endlich öffnete sich die Tür.

Zwei Paar Augen blickten erwartungsvoll zu eben dieser.

Ein Paar wurde enttäuscht.

„ROBINCHEN! Was darf ich für dich tun?!“

Ruffy hatte den Drang sich die Ohren zu zu halten.

„Hallo Herr Koch. Ist noch Kaffee vom Frühstück übrig?“, Robin ging gemächlich zum Tisch rüber.

„Jaaahh, aber für dich mache ich sofort neuen!“

„Das ist wirklich nicht...“, aber sie hatte keine Chance zu dem Blondem vorzudringen. Also ergab sie sich ihrem Schicksal und stützte sich einfach auf den Tisch.

„SANJI! Mein Frühstück!“

„Klappe Ruffy! Ich mach Robin Kaffee!“

Augenblicklich begann der Junge zu schmollen. Das Leben konnte so unfair sein.

„Kapitän. Was wirst du heute machen?“, um des Friedens willen begann die Archeologin mit Small-Talk.

„Nami und ich gehen die Insel erkunden!“, sofort war ein breites Grinsen auf dem Gesicht und ein klirren von der Spüle zu hören, „Nachdem ich Heute bestimmen 'darf', muss sie mitkommen! Und meckern nützt auch nix. Das wird lustig! Ich darf machen was ich will!“

„Narrenfreiheit. Klingt amüsant. Was genau werdet ihr beide denn machen?“

„In den Wald gehen und auf das Schloss...“

„WEHE DU BRINGST NAMILEIN IN GEFAHR! DANN...!“

„Guten Morgen.“, diesen Moment wählte Nami um endlich aufzutauchen.

„Wunderschönen Morgen!!!!“, sofort war die Wut des Smutje verflogen.

Eine halbe Stunde später war sie wieder da, nur gedämpft von Robins Beschwichtigungen, dass der Kapitän durch aus befähigt wäre auf seine Navigatorin aufzupassen.

Das Drama dauerte bis die Beiden ausser Sicht waren und sich Sanjis Aufmerksamkeitsspanne auf das nächst erreichbare weibliche Wesen konzentrierte.

„Arme Robin...“, dachte Nami und blickte noch ein letztes Mal zum Schiff bevor sie sich ihrem Schicksal ergab, „arme Nami... denn bestimmt hat er nicht vor zu shoppen.“ Zuerst gingen die beiden in die Stadt und ein kleiner Hoffnungsschimmer entflammte tief in dem orangehaarigen Mädchen. Jedoch wurde sie enttäuscht. War ja zu erwarten.

Die beiden standen am Rand der Siedlung und Nami holte eine Karte raus. „Also schauen wir mal. Ich habe mir gestern eine paar Karten besorgt. Unter anderem eine für Touristen.“, sie winkte Ruffy an ihre Seite der schon ein paar Meter nach vorne, zurück und wieder vor gerannt war. Jetzt hüpfte jetzt neben ihr rum. Mit aller Geduld die sie aufbringen konnte ließ sie ihre linke Hand auf seine Schulter fallen und versuchte ihn auf den Boden zu drücken. Auch wenn sie das nicht wirklich konnte, verstand Ruffy den wink und hibbelt nur noch ein bisschen: „Tut mir leid Nami, aber ich freu mich einfach so, dass wir die Insel erkunden.“ „Ist schon gut Ruffy, also zurück zur Karte: Hier...“, Nami deutete auf die Karte, „... das ist ein Wanderpfad. Er gabelt sich dort vorne. Auf dem einen Berg ist ein alter Tempel, der seit langer Zeit nicht mehr verwendet wird und nur noch als Touristenattraktion in Stand gehalten. Man kann ihn von unten nicht sehen. Der andere Weg führt zum Schloss, das aber nicht zugänglich ist. Dort oben wohnt angeblich ein alter Graf oder sowas. Typischer Spinner halt. Gerade aus geht es zu einer Thermalquelle. Sie ist beliebt bei Familien und Pärchen. Die Quelle hat keine Heilenden Eigenschaften aber ist sehr entspannend. Also...“, Nami blickte zu dem Jungen neben ihr, „... wo willst du hin?“ „ZUR BURG!“, Ruffy stieß seine Fäuste in die Luft. „War ja klar.“, Nami seufzte und dachte an die Thermalquelle. Naja, vielleicht war ja morgen noch dafür Zeit und in weiser vorraussicht hatte sie bequeme Sachen angezogen.